

Das wirt auß mehr wassern auff dise weise gemacht: an welche teil das mehr bey dem gstadē übergschwempt ist / vnd das eben faldt wirt / vñ gleich wirt sein / in welche die mehrwellen nicht gossen werden / an dem selbigen ort werden drey oder vier / oder fünff / oder sechs gräben so mitt den steinen außgmauret vnd verstrichen / gmacht / die sechs werckschüh breit / zwölff werckschüh hoch / sechs hundert werckschüh lang oder lenger / so sich die ebne in ein lengere weitte außstrucket / deren ist eine von der anderen bey zwey hundert werckschüh. Herwiderum werden zwischen den selbigen drey quärgräbē. Es wirt auch ein hauptgraben also getriben / daß er die wasser auß dem see geschöpfft / in die gräbē hinein giesen möge / vñ dise in die saltzpletze / welcher zwischen den gräbē die ebne voll ist. Aber die saltzpletze zu einer kleinē höhe nider gesengt / vmb welche erden / auß jnen / da sie nider gesengt wurden / außgehauwen / oder do sie geseubert wurden her auß gezogen / zuhauff geschüttet / vñ auch zwischen den pletzen / werde schütten eines werckschühs hoch / die das wasser halten so darein glassen: die gräben haben löcher wie aizucht / durch welche sie die wasser eines jertlichen ersten platzes zu sich nemen. Die pletze haben auch löcher wie aizucht / durch welche widerumb die wasser auß den anderen in die anderen durchfließend. Es wirt aber mitt der wasserwag gebottē / daß die wasser auß ein platz in den anderen platz fließen / vñ die selbige füllen mögendt. Dise ding alle so sie recht vñ ordenlich geschähē / so wirt das loch wie ein aizucht auffgethō / so die schleusse ist widerumb auffgeschlossen / welchs die mehr wasser mitt dē regen od fließendenwasser vermischet / haltet / vnd alle gräbē werden gfüllt. Darnach wirt das loch wie ein aizucht eines jertlichen ersten platz auffgethon / welche die anderē mitt solchē wassern zufüllet / dise so sie mitt saltz dar auß sie dick gmacher / die gantze pletze vertäfflet habē / so werde sie auch von allen jrdischē dingen gseubert / als dan widerumb ein jertlicher graben auß dem nächsten gräblin wirt mit solchen wassern gefüllet / welche gelassen werden / biß daß ihre dünne teil / von hirtz der Sonnen in dunst vertert / vnd zerteilet / ein wenig dick werde: Bald so das loch wie ein aizucht ist auffgethon / so werden sie auß dem selbigen in die anderē gelassen / das selbig wan sie ein gwüsse zeit gebliben seindt / so wirt auch sein loch auffgethon / daß sie in den dritten platz fließend / in welchem sie zuletzt gar zu saltz dick werden. Aber die pletzen werden oft vnd dick / so man das saltz her auß gnomē hatt / mitt mehr wasser gefüllet. Aber das saltz / soll mitt hölzgenen rechen zusammen gescharrt / vnd mitt schaufflen her auß geworffen werden.

Das meher A. Der see B. Schleusse C. Die gräben so mit steinen außgmauret vnd verstrichen D. Die außgostochene pletze darinnen saltz gemacht wirt E. Die rechen F. Die schauffel G.

D 4 Aber